TEILZEITAUSBILDUNG – GOOD-PRACTICE-BEISPIELE VON UND FÜR UNTERNEHMEN!

Acht Ausbildungsportraits aus dem ESF-Förderprogramm
„Teilzeitausbildung von alleinerziehenden Frauen ohne Berufsausbildung“

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

mit dieser Broschüre wollen wir Ihre Aufmerksamkeit für die Teilzeitausbildung (TZA) gewinnen und Sie über Chancen, Potenziale und Rahmenbedingungen dieses Berufsbildungsinstruments informieren.

Neben Einblicken in personalpolitische und betriebswirtschaftliche Perspektiven auf die Teilzeitausbildung bietet Ihnen die Broschüre ebenso Informationen zu den Rahmenbedingungen der Umsetzung und zu den persönlichen Chancen familienfreundlicher Ausbildungsplätze.

Hierzu haben wir acht Betriebsportraits aus dem ESF-Förderprogramm „Teilzeitausbildung von alleinerziehenden Frauen ohne Berufsausbildung“ in Baden-Württemberg (2012–2014) ausgewählt, das von acht beteiligten Projektverbünden landesweit umgesetzt wird.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre und anregende Impulse für Ihr Unternehmen.

Sibylle Hahn und Ulrike Sammet
Netzwerk Teilzeitausbildung
Baden-Württemberg

Netzwerk Teilzeitausbildung
Baden-Württemberg

Inhalt

Dres. Schuon/Praxis für Allgemeinmedizin
Frau Dr. Schuon
Seite 6

Eurofins Jäger
Herr Hamann
Seite 8

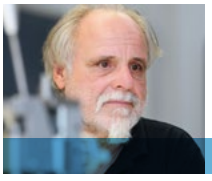
Elektro Nothwang GmbH & Co.KG
Frau Nothwang
Seite 10

Brot- und Feinbäckerei Baier
Herr Baier
Seite 12

Sozialunternehmen Neue Arbeit gGmbH
Herr Leitert
Seite 14

Seniorenzentrum Sonnhalde
Evangelischer Diakonissenverein Siloah
Frau Sponagel
Seite 16

Katharinenhospital
Frau Herold
Seite 18



Daimler AG Mercedes-Benz Werk
Herr Schaible
Seite 20

Standorte 22
ESF-Standorte, ESF-Projekte und Ansprechpersonen 23

Grußwort

KATRIN ALTPETER MdL
Ministerin für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren Baden-Württemberg

Sehr geehrte Damen und Herren,

Baden-Württemberg geht mit dem Landesprogramm „Gute und sichere Arbeit“ neue Wege, auch für alleinerziehende Frauen.

Einen Schwerpunkt haben wir auf die Förderung der Teilzeitausbildung gelegt. Dazu wurden im Jahr 2012 acht Projekte zur Teilzeitausbildung für alleinerziehende Frauen ausgewählt, die mit Mitteln aus dem Europäischen Sozialfonds gefördert werden. Rund 5 Millionen Euro ESF-Mittel und rund 1 Million Euro Landesmittel stehen dafür bis Ende 2014 zur Verfügung.

Gerade die mangelnde Vereinbarkeit von Kind und Beruf ist für Frauen und insbesondere für alleinerziehende Frauen oft ein Hindernis, überhaupt eine Ausbildung zu beginnen. Alleinerziehende Frauen gehören zu den am Arbeitsmarkt besonders benachteiligten Personengruppen. Oft haben sie keine berufliche Ausbildung, so dass ihnen qualifizierte und existenzsichernde Erwerbsarbeit vielfach verwehrt bleibt. Ein besonders hohes Risiko besteht gerade für diese Frauen, auf Dauer abhängig von Transferleistungen zu bleiben.

Mit Hilfe der in dieser Broschüre vorgestellten Projekte und der Ausbildungsunternehmen ist es alleinerziehenden Frauen gelungen, trotz ihrer besonderen Lebenssituation eine Ausbildung zu absolvieren. Ohne Frage ist das eine Erfolgsgeschichte.

Das Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren wird diese Erfolgsgeschichte auch in den kommenden Jahren fortführen und die Teilzeitausbildung mit ESF-Mitteln weiterhin fördern.

DIE TZA – FAMILIENFREUNDLICH UND ZUKUNFTSFÄHIG!

Die Teilzeitausbildung gewinnt in Zeiten des Fachkräftebedarfs auch in Baden-Württemberg an zunehmender Bedeutung.

Einerseits stellt sie eine wichtige Maßnahme zur verbesserten Vereinbarkeit von Ausbildung und Familie dar, andererseits bietet sie Ihnen als Unternehmen ein attraktives und zukunftsfähiges Instrument zur Gewinnung von motivierten und engagierten Auszubildenden.

Wir – das Netzwerk Teilzeitausbildung Baden-Württemberg – setzen uns seit 2011 landesweit dafür ein, die TZA als regulären Weg zum qualifizierten Berufsabschluss bekannter zu machen. Mit der Förderung der TZA wollen wir der Familienverantwortung junger Eltern gezielt Rechnung tragen und sie auf ihrem Wege einer nachhaltigen Existenzsicherung unterstützen.

Die ausgewählten Portraits zeigen auf, dass Auszubildende in Familienverantwortung eine Vielzahl an Kompetenzen sowie ein hohes Maß an Selbstständigkeit und Motivation in die Ausbildung mitbringen.

Wenn Sie wichtige Fachkräftepotenziale für Ihr Unternehmen erschließen wollen und/oder Ihre Personalpolitik in der Ausbildung familienfreundlich gestalten möchten, dann kann die TZA auch für Sie von Interesse sein. Am Ende der Broschüre finden Sie Adressen und Links zu Netzwerken und Bildungsträgern, die Sie zur Umsetzung der TZA in Ihrem Unternehmen kompetent informieren und beraten können.

Allgemeine Informationen

Die Teilzeitausbildung!

Seit 2005 können Auszubildende laut Berufsbildungsgesetz § 8 (BBiG) bei berechtigtem Interesse die tägliche oder wöchentliche Zeit im Betrieb reduzieren. Ein berechtigtes Interesse liegt z. B. vor, wenn Auszubildende ein eigenes Kind oder pflegebedürftige Angehörige betreuen oder vergleichbare berechtigte Interessen vorliegen.

Die TZA bietet neue Perspektiven!

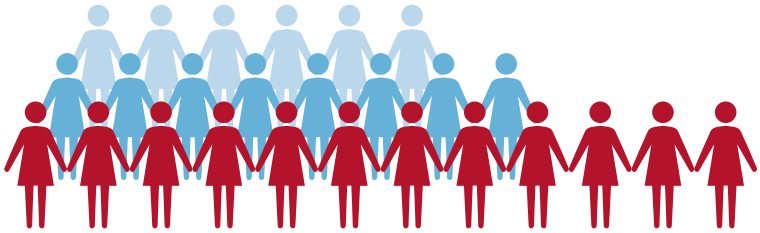
Unabhängig, ob junge Eltern ihre Ausbildung unterbrochen haben, sich neu orientieren wollen oder erstmals einen Berufsabschluss anstreben: Die reduzierte Ausbildungszeit im Betrieb trägt dazu bei, dass Mütter und Väter ihre beruflichen Ziele gelingender mit ihrer Familienverantwortung vereinbaren können.

Modelle in der Praxis

Beispiel 1:
Die Ausbildungszeit einschließlich des Berufsschulunterrichtes beträgt 25 Wochenstunden. Wenn der Besuch der Berufsschule 8 Stunden pro Woche in Anspruch nimmt, verbleiben 17 Stunden Arbeitszeit im Betrieb. Ist zu erwarten, dass die Ausbildungsinhalte nicht in der vorgesehenen Zeit erlernt werden können, dann wird in der Regel eine Verlängerung der Ausbildungsdauer empfohlen.

Beispiel 2:
Die wöchentliche Ausbildungszeit ist auf 30 Stunden festgelegt. Der Berufsschulunterricht findet an 1 Tag pro Woche statt, die verbleibende Zeit im Betrieb beträgt noch 22 Stunden.

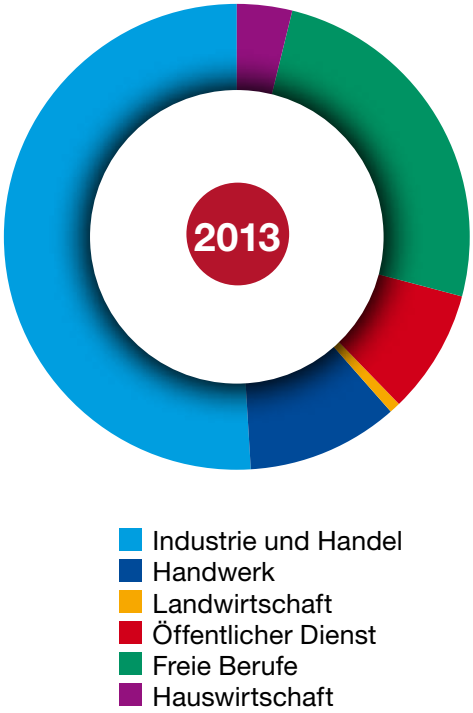
Teilzeitausbildung in Baden-Württemberg



	2011	2012	2013
gesamt	295	384	522
davon ♀	283	374	509
davon ♂	12	10	13

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg 2014

Ausbildungsbereich nach Branchen



Ausbildungszeit
Auszubildende und Betriebe vereinbaren eine reduzierte Wochenarbeitszeit zwischen 20 und 30 Stunden. Sie legen gemeinsam fest, zu welchen Zeiten diese Stunden geleistet werden. Hierbei werden sowohl die zeitlichen Möglichkeiten der Auszubildenden als auch die Bedürfnisse der Betriebe sowie die Berufsschultage berücksichtigt.

Ausbildungsdauer
Die reguläre Dauer der Ausbildung bleibt unverändert. In Einzelfällen kann sich die Gesamtdauer verlängern oder verkürzen, je nach Lernbedarf oder schulischer Vorbildung bzw. vorhandener Berufserfahrung der Auszubildenden.

Berufe
Eine Teilzeitberufsausbildung ist grundsätzlich in allen anerkannten Berufen des dualen Ausbildungssystems sowie in einigen schulischen Ausbildungsbereichen wie z. B. Altenpflege, Krankenpflege, Erzieher_in möglich.

Berufsschulunterricht
Der Unterricht in der Berufsschule wird in vollem zeitlichem Umfang besucht, soweit keine Teilzeitmodelle angeboten werden.

Finanzielle Leistungen
Es gibt verschiedene Möglichkeiten für Auszubildende, ergänzende finanzielle Leistungen zu beantragen. Einen guten Überblick bietet die Broschüre „Finanzierungshilfen“ zur Ausbildung in Teilzeit des Ministeriums für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg: mfw.baden-wuerttemberg.de/de/service/publikationen/

Kinderbetreuung
Die Organisation der Kinderbetreuung ist eine zentrale Voraussetzung der TZA. Die Auszubildenden können u. a. hierbei kompetente Beratung und Unterstützung von Bildungsträgern (siehe ESF-Projekte/Standorte) erhalten.

WIR HABEN EINE MOTIVIERTE ARBEITSKRAFT!

Frau Dr. Schuon
Dres. Schuon/Praxis für Allgemeinmedizin Friedrichshafen

„Mit der Ausbildung in Teilzeit haben wir im September 2013 begonnen, nachdem wir von einer Mitarbeiterin des CJD Bodensee-Oberschwaben persönlich darauf angesprochen wurden. Wir hatten damals gerade einen Bedarf an geringfügiger Unterstützung und dann passte das gut zusammen. Die TZA bietet uns die Möglichkeit, unserem Bedarf entsprechend personelle Unterstützung im Betrieb zu bekommen. Im Moment haben wir Schwierigkeiten Arzthelferinnen zu finden. Mit der TZA können wir dem Mangel begegnen, indem wir jungen Frauen die Möglichkeit geben, ihre Ausbildung abzuschließen und damit weitere Fachkräfte für den Arbeitsmarkt ausbilden.

Unsere Erfahrungen mit der TZA sind gut und der Unterschied zur Vollzeitausbildung nicht wirklich groß. Frau Kopp hat sich schnell in unseren Betrieb eingefunden und wir merken ihr ihre Lebenserfahrung als junge Mutter an. Sie weiß, worum es geht, sie ist zielstrebig, motiviert und auch flexibel. Eine Herausforderung in der Umsetzung der TZA sehen wir in der Kinderbetreuung, denn hier muss bspw. die Abdeckung der Ferienzeiten im Vorfeld gut überlegt und rechtzeitig geplant werden, besonders wenn das Kind noch sehr klein ist. Wir finden die TZA sinnvoll und können sie auch anderen Betrieben empfehlen: Man gewinnt eine motivierte Arbeitskraft!“

TZA IST FÜR MICH DIE BESTE LÖSUNG!

Frau Kopp
Auszubildende zur medizinischen Fachangestellten
24 Jahre, 1 Kind, Realschulabschluss

„Eine Vollzeitausbildung hätte ich zeitlich nicht mit meinem Kind vereinbaren können. Der organisatorische Aufwand hält sich für mich durch die TZA in Grenzen: Ich arbeite vormittags in der Arztpraxis und zweimal wöchentlich nachmittags. Wenn meine Tochter noch im Kindergarten ist, habe ich Zeit, mich auf's Lernen zu konzentrieren. Diese Lernzeit für die Prüfung zu haben, ist sehr wichtig für mich, um erfolgreich abschließen zu können. Wichtig ist auch, dass man ein Netzwerk aus Familie, Freunden und dem Vater des Kindes hat, die alle einspringen können, falls das Kind mal krank ist. Das muss alles im Vorfeld schon geplant werden.

Ich persönlich sehe in der TZA nur Vorteile: Ich habe nicht die volle Arbeitszeit und kann mich gut auf's Lernen und die Ausbildung konzentrieren. Auch das Entgegenkommen meines Arbeitgebers ist sehr positiv! Ich werde maximal unterstützt und kann nur Vorteile in der TZA erkennen! Ich habe nicht den Eindruck, dass ich durch die begrenzte Ausbildungszeit Inhalte verpasse, eher im Gegenteil: Mir wird alles genau und intensiv erklärt. Bei mir läuft im Moment alles genau so, wie es laufen sollte."

BEIDE SEITEN PROFITIEREN VON FLEXIBLEN LÖSUNGEN!

Herr Hamann, Geschäftsführer Eurofins Jäger Tübingen

„Wir beschäftigen uns als wirtschaftlich orientiertes Unternehmen schon länger mit der Frage, wie es gelingen kann, familienfreundlicher zu werden und auch Menschen mit Benachteiligungen eine Chance zu geben.

Frau Mbati hat uns im Rahmen eines Praktikums von sich überzeugt, da sie bereits Vorerfahrungen durch ihre Ausbildung in Kenia hatte und die nötige Ernsthaftigkeit mitbrachte. Zu Beginn der Ausbildung erwies es sich als sehr hilfreich, dass die zuständige Abteilungsleiterin Engländerin ist und die beiden sich sehr gut in Englisch verständigen konnten. Frau Mbati arbeitet nicht nur praktisch sehr gut, sondern hat uns auch mit ihren guten Noten überrascht.

Die TZA lässt sich in unser Unternehmen aufgrund der flexiblen Arbeitszeit gut integrieren. Wir versuchen generell ein Win-Win für beide Seiten zu ermöglichen. Im Falle von Frau Mbati gelingt das sehr gut.

Wir können die TZA auch anderen Betrieben empfehlen, die bereit sind, flexible Modelle und Lösungen zu entwickeln. Wichtig erscheint uns allerdings, dass es im Vorfeld die Möglichkeit gibt, sich über eine längere Praktikumsphase kennen zu lernen und dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die TZA mittragen.“

dung für alleinerziehende Frauen/ttg team training GmbH

DIE ENTSCHEIDUNG WAR RICHTIG! ES MACHT SPASS!

Frau Mbati
Auszubildende zur Chemielaborantin
34 Jahre, 1 Kind, Mittlere Reife

„Die TZA hat mich vor allem interessiert, weil ich durch sie Zeit für mein Kind habe und gleichzeitig arbeiten kann. Als alleinerziehende Mama habe ich dadurch mehr Möglichkeiten, den Haushalt, die Kinderbetreuung und die Arbeit zu organisieren. In Kenia habe ich bereits als medizinisch-technische Assistentin im Labor gearbeitet und kann meine Erfahrungen mit den Arbeitsabläufen und dem Equipment in meine Ausbildung einbringen. Ich bin sehr froh, dass ich diesen Schritt gegangen bin und den Mut dazu hatte! Mein Ziel ist ein gutes Leben für mich und mein Kind. Selbstvertrauen, Selbstdisziplin und Durchhaltevermögen sind Fähigkeiten, die man für die Ausbildung braucht: Ich stehe morgens um fünf Uhr auf und lerne zwei Stunden, bevor mein Kind aufwacht.

Durch das Projekt DUETT habe ich immer Ansprechpersonen, die mich bei Problemen unterstützen. Als große Herausforderung empfinde ich die Kinderbetreuung. Meine Tochter ist im Kindergarten sehr gut versorgt, aber wenn sie mal krank ist oder der Kindergarten geschlossen hat, dann muss ich frei nehmen. Wenn ich im Betrieb rechtzeitig Bescheid sage, kommen alle sehr gut damit zurecht. Ich habe den passenden Betrieb gefunden.“

FAMILIENFREUNDLICHKEIT IST UNS WICHTIG!

Frau Nothwang, Geschäftsführerin Elektro Nothwang GmbH & Co. KG Owen an der Teck

„Unser Elektrobetrieb bildet seit 2013 eine Bürokauffrau in Teilzeit aus und hat damit bisher sehr gute Erfahrungen gemacht. Wir sind ein Familienbetrieb und es ist uns wichtig, jungen Eltern eine Chance zu geben, die Ausbildung mit ihrer Familienverantwortung zu vereinbaren. Die verkürzte Wochenarbeitszeit der Auszubildenden fügt sich in die Arbeitsorganisation unseres Handwerksbetriebs problemlos ein. Insgesamt haben wir den Eindruck, dass die Motivation, die Zielstrebigkeit und auch die beruflichen Vorerfahrungen unserer Auszubildenden ein Gewinn für unser Unternehmen sind. Klare Absprachen und Flexibilität auf beiden Seiten sind jedoch sehr wichtig für den reibungslosen Ablauf.

Die TZA können wir auch anderen Betrieben empfehlen: Die Auszubildenden bringen durch ihre Familienverantwortung mehr persönliche Reife und viel Organisationsgeschick mit. Wir wollen den Fachkräftenachwuchs für die Firma sichern und bilden deshalb auch in Teilzeit aus – eine Ausbildung ist immer ein ‚Geben und Nehmen'. Die TZA lässt sich in unserem Kleinbetrieb sehr gut umsetzen. Schön für uns ist natürlich auch die gute Resonanz auf unseren Anspruch als familienfreundlicher Betrieb."

ICH WILL MEINEM KIND EIN VORBILD SEIN!

Frau Drechsler
Auszubildende zur Bürokauffrau
36 Jahre, 1 Kind, Abitur

„Ich habe mich für eine Ausbildung in TZ entschieden, um mehr Zeit für mein Kind und das Lernen zu haben. Inzwischen gelingt es mir recht gut, die Ausbildung mit meinen Anforderungen als Mutter zu vereinbaren. Große Unterstützung bekomme ich von meiner Mutter, die einen Teil der Kinderbetreuung übernimmt. Die Mitarbeiterinnen von artemis (EBI Esslingen) haben mir im Vorfeld der Ausbildung vor allem bei der Suche nach einem Praktikumsplatz und bei der Sicherung unseres Lebensunterhalts geholfen. Meine Ausbildung im Elektrobetrieb gefällt mir sehr gut, sie ist sehr interessant und vielseitig. Auch die Berufsschule läuft sehr gut, aufgrund meiner guten Ergebnisse kann ich sogar die Lehrzeit verkürzen. Ich denke, für die TZA ist einiges an Disziplin erforderlich, ich lerne z. B. konsequent jeden Abend - auch wenn es mir manchmal nicht leicht fällt. Ich bin sehr dankbar und froh, in diesem familiär geführten Betrieb eine gute Ausbildung zu bekommen. Mein Ziel ist es, eine qualifizierte Berufsausbildung zu besitzen und damit meinem Kind ein Vorbild zu sein. Fair fände ich es allerdings, wenn nicht nur wir Frauen nach der Kinderbetreuung gefragt würden. Ich wünschte, dass mehr Betriebe Mut zu individuellen Lösungen hätten, die es Eltern einfacher machten, Beruf und Familie zu vereinbaren."

EINE GUTE CHANCE FÜR KLEINERE BETRIEBE!

Herr Baier, Geschäftsinhaber Brot- und Feinbäckerei Baier Crailsheim

„Als Frau Ünal bei uns wegen einer TZA anfragte, wusste ich noch gar nicht, dass das möglich ist. Heute sehe ich sie als Glücksfall: Sie sieht die Arbeit und zeigt großes Interesse. Manchmal kann ich ihren Wissensdurst gar nicht stillen, dann gebe ich ihr Fachbücher zum Selbststudium. Die Arbeitszeiten der TZA kommen mir sehr entgegen, eine Auszubildende in Vollzeit könnte ich in der Konditorei nicht auslasten. Frau Ünal arbeitet selbstständig und ist sehr zuverlässig. Ich merke, dass sie als Mutter verantwortungsvoller ist und größere Ziele hat, als andere Auszubildende.

Die TZA fügt sich bei uns tadellos in die Abläufe ein und stellt keine besondere Herausforderung dar. Wichtig ist natürlich, dass die Kinderbetreuung gesichert ist und der Wille der Auszubildenden stark genug. Ein Praktikum bietet mir als Arbeitgeber die Gelegenheit, das zu prüfen und der Bewerberin die Möglichkeit, sich zu zeigen. Ich finde, die TZA ist eine gute Chance für kleinere Betriebe!“

ESF-Projekt „Amovista“/bfz gGmbH

MAN SOLLTE EINEN BERUF FINDEN, DER GUT ZU EINEM PASST!

Frau Ünal
Auszubildende zur Konditorin
39 Jahre, 4 Kinder, Hauptschulabschluss

„Mit der TZA habe ich die Chance, mein eigenes Geld zu verdienen und mich später selbstständig zu machen. Ich habe den Wunsch, ein eigenes Café zu führen. Ich bin sehr motiviert, die Ausbildung zu schaffen und liebe meine Arbeit. Unter der Woche beginnen meine Arbeitstage sehr früh. Ich stehe schon um 3.30 Uhr auf, fahre 40 Kilometer zur Arbeit und beginne bereits um 5 Uhr in der Backstube. Ich bekomme sehr viel Unterstützung von meiner Familie und meinen Kindern, die älteren sind oft dazu bereit, auf die jüngeren aufzupassen. Zusätzlich haben wir noch eine Tagesmutter, denn es ist wichtig, dass die Kinderbetreuung sichergestellt ist. Das Team ist sehr nett, und mein Chef gibt mir immer wieder Freiheiten, neue Ideen auszuprobieren. Als Hürde sehe ich bei mir eigentlich nur die Sprache: Wenn ich besser in Deutsch wäre, dann hätte ich überall eine Eins. Die Fachausdrücke muss ich erst lernen und verstehen, das ist besonders bei Prüfungsaufgaben wichtig. Ansonsten klappt alles sehr gut. Meine Kinder sind sehr stolz auf mich!“

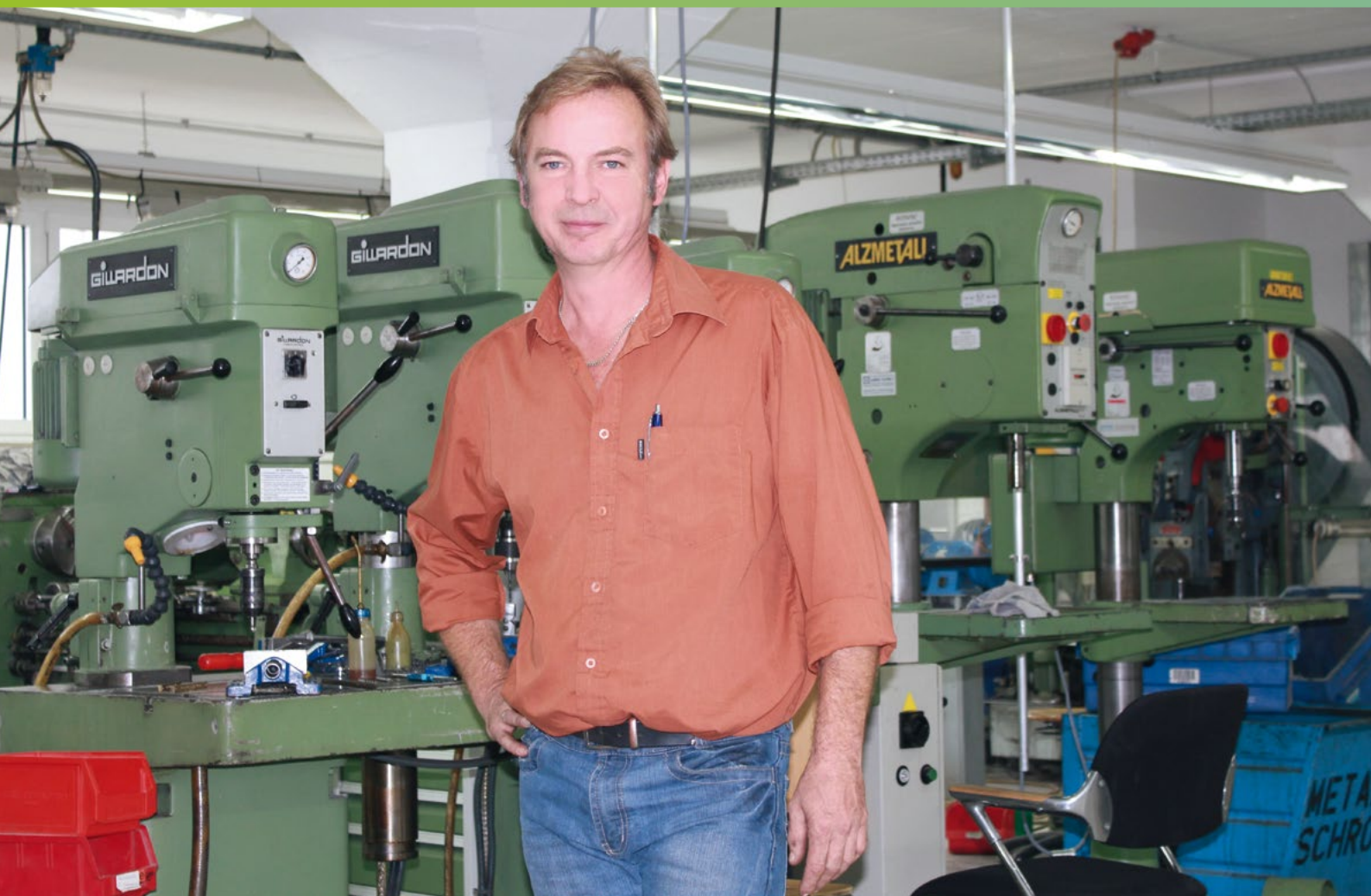
ICH HABE WIEDER MEHR SPASS AM AUSBILDEN!

Herr Leitert, Ausbildungsleiter Sozialunternehmen Neue Arbeit gGmbH Stuttgart

„Frau Pereira de Casto ist über ein zweiwöchiges Praktikum zu uns gekommen und hatte gleich Spaß am Bereich Metall. Wir machen die Erfahrung, dass die Frauen – im Vergleich zu den anderen Auszubildenden – sich weiterbilden wollen und stolz auf ihre Arbeit sind. Die Stufenweise Qualifizierung zum Berufsabschluss in Teilzeit läuft sehr gut: Die Frauen sind sehr ehrgeizig und verarbeiten Lerninhalte sehr schnell. Man merkt schon, dass die Frauen länger aus der Schule draußen sind. Aber dadurch, dass sie so schnell lernen und ich den Theorieunterricht hier mit der Praxis verknüpfen kann, läuft es sehr gut. Wenn die Frauen in der Theorie mal etwas nicht verstehen, gehen wir eben an die Maschine. Die alleinerziehenden Frauen fordern mich mit ihrem Wissensdurst, dadurch macht es mir wieder mehr Spaß auszubilden und den Frauen anspruchsvolle Projekte zu bieten.

Ich finde, Betriebe sollten Verständnis für Alleinerziehende haben und flexibel reagieren, wenn mal etwas Unvorhergesehenes mit den Kindern ist: Die Frauen sind sehr bestrebt, das Versäumte in kurzer Zeit nachzuholen. Sie nehmen die Chance sich zu bilden auch viel bewusster wahr und sind zielstrebiger als Jugendliche – für sie ist es ein Geschenk!“

ESF-Projekt „AQTA – Ausbildung und Qualifizierung in



TZ für alleinerziehende Frauen"/Sozialunternehmen Neue Arbeit gGmbH

DAMIT STEHEN MIR ZUKÜNFTIG ANDERE TÜREN OFFEN!

Frau Pereira de Casto
Stufenweise Qualifizierung zum Berufsabschluss
Maschinen- und Anlagenführerin*
44 Jahre, 2 Kinder, Hauptschulabschluss

„Ich hatte schon immer den Wunsch, eine handwerkliche Arbeit zu machen. Drei meiner Brüder sind Mechaniker und wenn sie etwas montiert oder auseinander gebaut haben, hat mich das immer interessiert. Daher kommt mein technisches Interesse. Ich habe in Brasilien schon Kosmetikerin und Friseurin gelernt und erst hier erfahren, dass man auch als Frau solche Berufe ausüben kann. Mit der Stufenweisen Qualifizierung zur Maschinen- und Anlagenführerin stehen mir zukünftig andere Türen offen und ich verdiene besser. Ich habe viel Positives darüber gehört. Wenn es schwierig wird z. B. mit Mathematik, dann kann ich Nachhilfe bekommen. Ich bin sehr froh, dass ich diese Chance nutzen und auch mit 44 Jahren noch einen Berufsabschluss machen kann.

Organisatorisch ist es im Moment nicht einfach mit der Kinderbetreuung: Mein älterer Sohn braucht viel Unterstützung und meine kleine Tochter hat noch keinen Platz im Ganztageskindergarten. Da muss der Tag sehr gut strukturiert sein. Es passt deshalb zeitlich sehr gut, dass ich nur vier Stunden täglich im Betrieb arbeiten muss. Mein Sohn hat mir früher oft vorgehalten ‚du bist arbeitslos' – jetzt kann ich ihm ein Vorbild sein."

* Stufenweise Qualifizierung zum Berufsabschluss wird über einen Bildungsgutschein realisiert. Dabei handelt es sich nicht um eine duale Ausbildungsform.

DIE TZA STELLT FÜR UNS KEINEN MEHRAUFWAND DAR!

Frau Sponagel, Ausbildungsleiterin Seniorenzentrum Sonnhalde Neuenbürg

„Frau Manz ist unsere zweite TZ-Auszubildende im Haus. Wir wollten das einfach einmal ausprobieren. Gerade in den Bereichen Beschäftigungstherapie und Betreuung haben wir sowieso wenige Vollzeitkräfte. In der Alltagsbetreuung ist die TZA gut planbar und die Auszubildenden brauchen weniger zeitliche Flexibilität als im Pflegebereich. Gerade für Alleinerziehende stimmen hier die Arbeitszeiten besser mit der Kinderbetreuung überein. Die TZA unterscheidet sich kaum von der Vollzeitausbildung, der Unterricht muss komplett an zwei Tagen in der Woche geleistet werden. Planerisch muss man das Ganze eben gut durchdenken. Die Dienstplanerstellung stellt für uns aber keinen Mehraufwand dar.

Anderen Betrieben würde ich empfehlen, die zukünftige TZ-Auszubildende ein Praktikum machen zu lassen, damit man sich gegenseitig kennenlernt. Wichtig ist aber auch die Akzeptanz im Team. Die Mitarbeiter können besser mitgehen, wenn sie sehen, dass hier zusätzliche Arbeit geleistet wird und mehr Zeit für die Bewohner bleibt. Gut ist natürlich auch, wenn die Auszubildende ab und an flexibles Entgegenkommen zeigt und mal außer der Reihe kommt.“

ziehende Frauen"/AJO e.V.

EINE VERLÄSSLICHE KINDERBETREUUNG IST SEHR WICHTIG!

Frau Manz
Auszubildende zur Alltagsbetreuerin
30 Jahre, 2 Kinder, Hauptschulabschluss

„Über die Möglichkeit einer Teilzeitausbildung habe ich von den Mitarbeiterinnen bei TAFF (Q-Prints&Service Pforzheim) erfahren. Ich habe früher bereits im Pflegebereich gearbeitet, aber eine Vollzeitausbildung kam für mich aufgrund der fehlenden Kinderbetreuung nicht in Frage. Seit meine Kinder in die Ganztagesschule und den Ganztageskindergarten gehen, bin ich etwas entlastet und konnte mit der Teilzeitausbildung beginnen. So habe ich zwischen 7.30 Uhr und 15 Uhr Zeit zum Arbeiten. Wenn ich am Wochenende arbeiten muss, dann werden die beiden von ihrer Oma oder ihrem Vater betreut. Die Ausbildung ist für mich nur möglich, weil die beiden einspringen, wenn die Kinder Ferien haben oder krank sind.

Ich finde es wichtig, dass man sich bewusst auf die zwei Jahre Ausbildung einlässt. Es ist anstrengend, nach einem Arbeitstag, wenn die Kinder im Bett sind, auch noch zu lernen. Man braucht Durchhaltevermögen und muss belastbar sein. Außerdem ist es für einen funktionierenden Alltag wichtig, dass die Kinderbetreuung stabil organisiert ist. Als größte Herausforderung empfinde ich das Lernen, denn das muss ja neben den Kindern und dem Haushalt passieren. Bis jetzt läuft es aber ganz gut."

TZA IST EINE GUTE SACHE!

Frau Herold, Stationsleiterin Katharinenhospital Stuttgart

„Unsere Station hat im November 2013 mit der TZA begonnen und arbeitet eng mit dem Bildungszentrum am Klinikum zusammen. Die verkürzte und veränderte Arbeitszeit der Auszubildenden erfordert eine gute und sorgfältige Planung bei der Erstellung der Dienstpläne. Aufgrund der verkürzten Schichten lässt es sich zum Teil nicht einrichten, dass die Auszubildenden in Stoßzeiten anwesend sind oder in die tägliche Übergabe integriert werden können. Im 2. Jahr wird es aber leichter, da die Arbeitszeit auf weniger Tage in der Woche verteilt wird. Ich finde es sehr wichtig, dass die Auszubildenden ihre Arbeitszeiten selbst mitbestimmen können und bspw. ganze Schichten arbeiten können und dafür dann weniger Tage. Dadurch lassen sich Abläufe und Inhalte effektiver lernen.

Generell werden die Arbeitszeiten aber sehr individuell an die Bedarfe der Kinderbetreuung angepasst. Die Möglichkeit eine TZA machen zu können, ist in jedem Fall eine große Chance für die Mütter. Das sehe ich sehr positiv. Wenn es die Möglichkeit nicht gäbe, hätte sich manche vielleicht nicht für die Ausbildung entschieden. Ich würde die TZA auf jeden Fall auch anderen Kliniken empfehlen. Ich finde es ist eine gute Sache.“

ESF-Projekt „AITA – Alleinerziehende Frauen in Teil

zeitausbildung"/Frauenunternehmen ZORA gGmbH

„Das Tolle bei der Teilzeitausbildung ist, dass ich neben der Ausbildung auch noch Zeit für mein Kind habe. Ich arbeite zu 75% und der Unterricht findet von 8 bis 13 Uhr statt. Da ich mein Kind erst ab 7 Uhr in die Kita bringen kann, beginne ich in der Klinik erst um 8 Uhr. Am Anfang war es schwierig, da dachte ich, ich schaffe es nicht. Aber jetzt ist alles geregelt und der organisatorische Aufwand hält sich in Grenzen. Nur wenn ich meinen Deutschkurs habe, dann muss die Tagesmutter einspringen und meinen Sohn vom Kindergarten abholen. Auf meiner Station sind alle Kolleginnen sehr verständnisvoll und unterstützen mich in der Arbeit am Patienten. Wenn ich um 13 Uhr Schluss mache, habe ich noch genügend Zeit zum Lernen und für den Haushalt. Die Ausbildung selbst finde ich sehr anspruchsvoll. Ich muss viel lernen, vor allem die Sprache. Aber die Lehrerinnen sind sehr verständnisvoll und entgegenkommend. Ich habe schon als Kind davon geträumt, Krankenschwester zu werden, meine Mutter war immer mein Vorbild! Es ist toll, dass es jetzt mit der Teilzeitausbildung klappt. Mit Kind hätte ich mir eine Vollzeitausbildung nicht zugetraut."

MAN MUSS MIT LEIB UND SEELE DABEI SEIN!

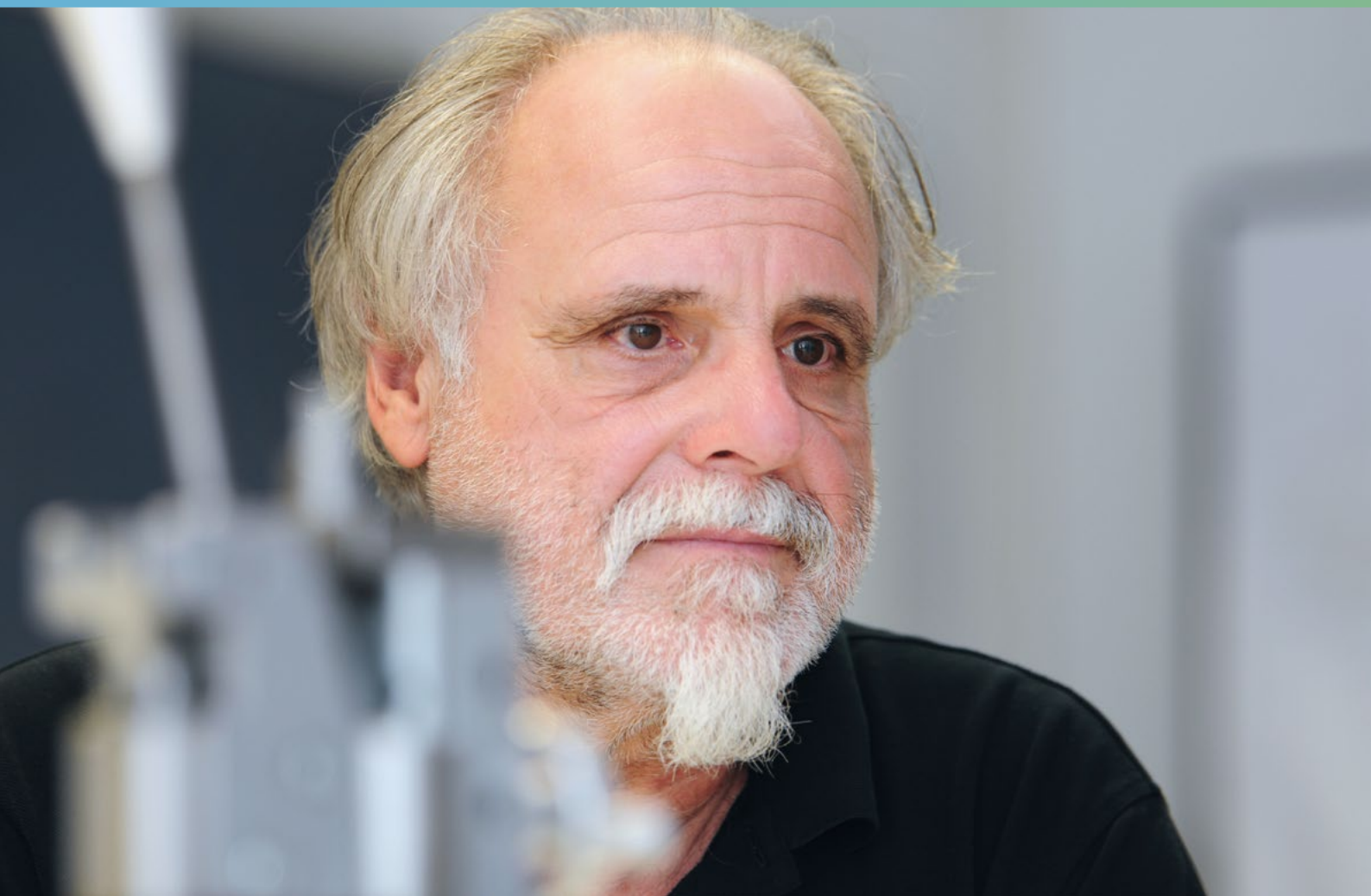
Frau Ngángá
Auszubildende zur
Gesundheits- und Krankenpflegerin
26 Jahre alt, 1 Kind, Realschulabschluss

TEILZEITAUSZUBILDENDE BRINGEN VIEL ENGAGEMENT MIT!

Herr Schaible, Ausbildungsmeister Mercedes-Benz Werk Gaggenau

„In unserem Unternehmen bieten wir auch Alleinerziehenden flexible Möglichkeiten für eine Ausbildung. Im Mercedes-Benz Werk Gaggenau bilden wir zur Zeit zwei Werkzeugmechanikerinnen in Teilzeit aus und unsere Erfahrungen sind sehr gut: Die Kolleginnen sind motiviert und engagiert! Ihre Entwicklung ist sowohl in fachlicher und sozialer als auch in schulischer Hinsicht sehr positiv. Sie sind selbständig, bringen viele soziale Kompetenzen und auch Rückgrat mit, was sich positiv auf die Gruppe der Auszubildenden auswirkt.

Als Besonderheit in der Teilzeitausbildung gilt bei uns, dass wir unseren Auszubildenden Gleitzeit anbieten, sodass sie Familie und Beruf besser vereinbaren können. Auch die Gewerbeschule haben wir im Vorfeld eingebunden. Unsere Erfahrung ist, dass die Frauen ihr Ziel, die Ausbildung abzuschließen, sehr ernsthaft verfolgen. TZA kann deshalb sicher auch für kleine und mittelständische Betriebe eine Möglichkeit sein. Wir können das Modell auf jeden Fall empfehlen.“



mit Teilzeitausbildung in den Beruf"/IN VIA e.V.

MEINE TOCHTER IST SEHR STOLZ AUF MICH!

Frau Essler
Auszubildende zur Werkzeugmechanikerin
24 Jahre, 1 Kind, Hauptschulabschluss

„Ich bin sehr motiviert, die Ausbildung zu schaffen, weil ich selbstständig sein will. Ich möchte einfach Zukunftschancen haben und nicht stehen bleiben. Wenn man es wirklich will, dann schafft man das auch.

Ausbildung und Familie unter einen Hut zu bekommen, war anfangs natürlich nicht ganz einfach. Ich bekomme Unterstützung von meiner Familie und meinen Freunden, aber viele haben selbst Kinder oder arbeiten – da kann ich nicht immer so drauf zurückgreifen, wie ich das müsste. Mittlerweile klappt es aber wirklich gut. Meine Tochter startet um 7 Uhr in der Frühgruppe und abends, wenn sie im Bett ist, habe ich Zeit zum Lernen. Meine Tochter ist sehr stolz auf mich. Immer, wenn sie einen Mercedes sieht, erzählt sie ‚Da arbeitet meine Mama!'."

ICH MÖCHTE MEINEN KINDERN EIN SICHERES LEBEN BIETEN!

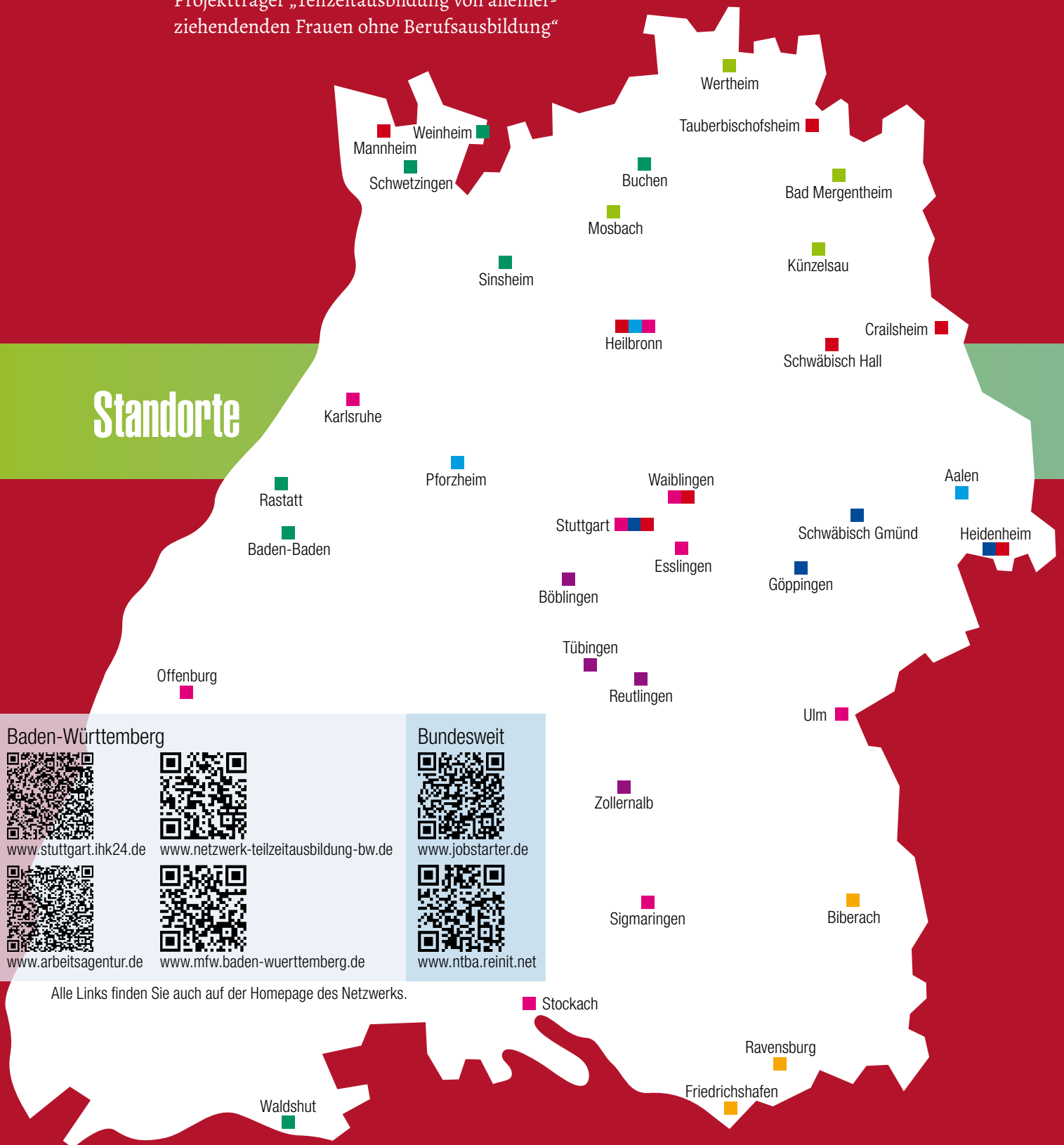
Frau Nowaczyk
Auszubildende zur Werkzeugmechanikerin
26 Jahre, 2 Kinder, Hauptschulabschluss

„Die Ausbildung läuft mittlerweile sehr gut. In der Anfangszeit war der Organisationsaufwand recht groß, aber jetzt ist alles geregelt: Meine Kinder sind neben Schule und Kindergarten noch durch eine Tagesmutter und den Hort betreut. Sie sind sehr gut in die Situation integriert und machen toll mit, obwohl wir immer so früh rausmüssen. Es braucht viel Durchhaltevermögen, um die Ausbildung erfolgreich abzuschließen. Wir bekommen sehr große Unterstützung von der Schule, vom Betrieb und vor allem von unseren Ausbildern. Das ist schon ein toller Rückhalt! Unsere Ansprechpartnerin im Projekt „AB jetzt"! ist auch eine große Hilfe bei allen Fragen gewesen."

STANDORTE DER ESF-PROJEKT-TRÄGER IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Informations- und Beratungsangebote zur Teilzeitausbildung finden Sie in nahezu allen Regionen in Baden-Württemberg. Neben den zuständigen Kammern, Agenturen für Arbeit und Jobcentern bieten insbesondere auch die auf der Karte abgebildeten Standorte der ESF-Projektträger „Teilzeitausbildung von alleinerziehendenden Frauen ohne Berufsausbildung“ landesweit Beratung und Unterstützung zur Umsetzung der Teilzeitausbildung an.

Weitere Bildungsträger und Ansprechpersonen finden Sie auf der Homepage des Netzwerks Teilzeitausbildung Baden-Württemberg, das allen Akteur_innen und Interessierten ein zentrales Forum für die Vernetzung, den fachlichen Austausch und die Qualifizierung zu vielfältigen Aspekten rund um das Thema TZA anbietet und die Verbreitung der TZA in Politik und Öffentlichkeit fördert.



Nutzen Sie unsere Hotlinks!

Baden-Württemberg

www.stuttgart.ihk24.de

www.netzwerk-teilzeitausbildung-bw.de

www.arbeitsagentur.de

www.mfw.baden-wuerttemberg.de

Bundesweit

www.jobstarter.de

www.ntba.reinit.net

Alle Links finden Sie auch auf der Homepage des Netzwerks.

TAFF – Teilzeitausbildung für alleinerziehende Frauen

Standorte:
Aalen, Heilbronn, Pforzheim
Träger des Projektverbundes:
AJO e.V.
Projekte und Ansprechperson:
Claudia de Lima Brenner, Telefon 07361 556195-26
www.ajoev.de

AITA – Alleinerziehende Frauen in Teilzeitausbildung

Standorte:
Schwäbisch-Gmünd, Heidenheim, Göppingen, Stuttgart
Träger des Projektverbundes:
Frauenunternehmen ZORA gGmbH
Projekte und Ansprechperson:
Christiane Mayer, Telefon 0711 268435-29
www.zora-ggmbh.de

DUETT – Förderung der Teilzeit-ausbildung für alleinerziehende Frauen

Standorte:
Böblingen, Reutlingen, Tübingen, Zollernalb
Träger des Projektverbundes:
ttg team training GmbH
Projekte und Ansprechperson:
Ulrich Renner, Telefon 07071 364384
www.team-training.de

artemis – Teilzeitausbildung für Alleinerziehende

Standorte:
Esslingen, Heilbronn, Karlsruhe, Offenburg, Ulm, Sigmaringen, Stockach, Stuttgart, Waiblingen
Träger des Projektverbundes:
Werkstatt Parität gGmbH/Diakonisches Werk Württemberg
Projekte und Ansprechperson:
Claudia Wojczechowski, Telefon 0711 2155-417
www.werkstatt-paritaet-bw.de
www.teilzeitausbildung-artemis.de

ESF-Standorte, ESF-Träger und Ansprechpersonen

AQTA – Ausbildung und Qualifizierung in TZ für alleinerziehende Frauen

Standorte:
Stuttgart, Waiblingen, Heilbronn, Crailsheim, Schwäbisch-Hall, Heidenheim, Mannheim, Tauberbischofsheim
Träger des Projektverbundes:
Sozialunternehmen Neue Arbeit gGmbH
Projekte und Ansprechperson:
Katrin Hogh, Telefon 0711 27301-170
www.neuearbeit.de

TAFF – Teilzeitausbildung für Frauen

Standorte:
Biberach, Friedrichshafen, Ravensburg
Träger des Projektverbundes:
CJD Bodensee-Oberschwaben
Projekte und Ansprechperson:
Christine Wagner, Telefon 0751 3625780
www.cjd-bodensee-oberschwaben.de

AMOVISTA

Standorte:
Bad Mergentheim , Wertheim, Künzelsau, Mosbach
Träger des Projektverbundes:
bfz gGmbH
Projekte und Ansprechperson:
Eric Hohmann, Telefon 09341 84798673
www.bfz.de

AB jetzt! – Alleinerziehende starten mit Teilzeitausbildung in den Beruf

Standorte:
Waldshut, Rastatt, Baden-Baden, Schwetzingen, Weinheim, Sinsheim, Buchen
Träger des Projektverbundes:
IN VIA Freiburg e.V.
Projekte und Ansprechperson:
Ute Becker, Telefon 0761 21113-53
www.invia-freiburg.de

LAG MÄDCHENPOLITIK
BADEN-WÜRTTEMBERG

Herausgeberin:
Netzwerk Teilzeitausbildung Baden-Württemberg
c/o LAG Mädchenpolitik Baden-Württemberg

Sibylle Hahn und Ulrike Sammet
Siemensstraße 11
70469 Stuttgart
Telefon 0711 8382157

info@netzwerk-teilzeitausbildung-bw.de
www.netzwerk-teilzeitausbildung-bw.de

Oktober 2014

Diese Broschüre wurde gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds Baden-Württemberg.

ESF
Chancen fördern
EUROPÄISCHER SOZIALFONDS IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR ARBEIT UND SOZIALORDNUNG, FAMILIE, FRAUEN UND SENIOREN

EUROPÄISCHE UNION

Realisation: Falkenstein GmbH
Marketingmanagement, Mannheim